

# Das Interview mit Janine Modzel und Toni Mirra

## *Wie seid ihr beiden zu Vallourec gekommen?*

### **Janine Modzel:**

Eigentlich habe ich eine neue berufliche Herausforderung gesucht. Über die Firma START konnte ich dann hier bei VAD anfangen. Mit etwas Glück habe ich dann vor ein paar Jahren einen unbefristeten Arbeitsvertrag bekommen.

### **Toni Mirra:**

Das ist schnell erzählt. Ursprünglich komme ich ja aus Italien. Ich war 1987 zu Besuch bei Freunden und Verwandten hier in Deutschland. Zufällig habe ich damals das Schild, „Wir stellen ein“ am Tor 1 gesehen. Nach einem kurzen Bewerbungsgespräch bin ich direkt genommen worden. Zuerst habe ich in der 10 Zoll, dann später in der 26 Zoll Vergüterei, in einem drei Schichten System gearbeitet. Seit knapp einem Jahr bin ich jetzt der Magaziner der Vergüterei. Bis jetzt habe ich es nicht bereut, hier geblieben zu sein.

## *Wie sieht dein Arbeitsplatz oder dein Arbeitsablauf aus und welche Aufgaben hast du im Betrieb?*

### **Janine Modzel:**

Wenn ich morgens ins Büro komme, schalte ich als erstes meinen PC ein. Danach überprüfe ich alle Nachrichten, die ich bekommen habe und werte diese Daten aus. Ich begleite den innerbetrieblichen Ablauf unserer Aufträge und betreue die externen Abnehmer, die ihrerseits die Produktion im Auftrag des Kunden überwachen. Dazu kommuniziere ich mit Verkauf, den einzelnen Produktionsabteilungen, dem Versand und anderen Fachabteilungen. Sind die Rohre fertig produziert, überprüfen wir, ob sich die Rohre in einem einwandfreien Zustand befinden und das Werk verlassen dürfen, also z.B., ob die Beprobung ohne Beanstandung war, die Papiere und die Markierung korrekt sind usw. Am Schluss steht dann das Zeugnis schreiben für unsere Rohre an.

### **Toni Mirra:**

Ich fange schon morgens vor 6 Uhr mit meiner Arbeit an. Da stehen dann schon die Kollegen der Nachtschicht bei mir am Magazin und möchten z.B. ihre Arbeitsanzüge tauschen. Aber auch Handschuhe, die total verdreckt oder verschlissen sind, werden oft getauscht. Ich überprüfe z.B. die Verladehacken oder die Rohrschlüssel auf Mängel. Eine weitere Aufgabe von mir ist die Werkzeugpflege oder die Beschaffung von neuer PSA. Im Grunde bin ich das „Mädchen für alles“ bei uns im Betrieb.

## *Kannst du mir ein typisches Werkzeug nennen mit dem du täglich arbeitest?*

### **Janine Modzel:**

Das ist einfach. Mein PC ist das. Ohne diesen sind die eben von mir geschilderten Arbeiten nicht mehr durchzuführen.

# Das Interview mit Janine Modzel und Toni Mirra

## **Toni Mirra:**

Bei mir ist es der einfache Kugelschreiber. Ich kann es dir auch erklären, warum für mich ein Kugelschreiber und ein kleiner Schreibblock so wichtig ist. Als Mädchen für alles komme ich auch sehr viel in meinem Betrieb rum und notiere mir das Eine oder Andere. Mal sehe ich ein Maschinenteil, welches überholt werden muss, das Andere mal erkenne ich ein neues Loch in der Straße, welches ausgebessert werden muss. Außerdem sprechen mich viele Kollegen auf die unterschiedlichsten Dinge an, die ich besorgen soll. Und damit ich nichts vergesse, notiere ich mir das mal eben so auf meinem Block.

## ***Was ist die größte Herausforderung in deinem Job?***

### **Janine Modzel:**

Die verschiedenen Abläufe und Prozesse zu koordinieren, ist sicher ~~so~~ eine Herausforderung. Und man hat mit vielen unterschiedlichen Menschen zu tun, die alle unterschiedliche Anliegen haben. Das zu koordinieren ist nicht immer leicht, macht aber auch wiederum Spaß. Aber auch wenn einmal das Intranet, die Material Verfolgung oder der PC nicht funktioniert. Diese ist dann sogar eine sehr große Herausforderung um diese Arbeiten zu erledigen

### **Toni Mirra:**

Ich versuche immer für meine Kollegen das richtige Werkzeug vorrätig zu haben. Aber auch immer die passende und auch die richtige Menge an Arbeitskleidung im Schrank liegen zu haben, ist nicht einfach. Die Kollegen erwarten auch, dass ich immer die richtige Sandseife und die bekannten Hautpflegemittel in ausreichender Form im Lager habe. Bei 120 Kollegen, die in einem Dreischicht Betrieb tätig sind, ist das für mich eine Herausforderung.

## ***Was wünschst du dir für die Zukunft in deinem Beruf?***

### **Janine Modzel:**

Ich würde mir wünschen, dass mehr Transparenz, mehr Kommunikation und ein aktiverer Austausch über die Arbeit und die Aufgaben der einzelnen Fach-Abteilungen stattfindet.

### **Toni Mirra:**

Für mich als Magaziner wäre der Wunsch für die Zukunft, dass meine Kollegen etwas mehr Verständnis für meinen Job aufbringen würden und der Umgang mit PSA und Werkzeugen sorgsamer erfolgt.

*Mit Janine Modzel und Toni Mirra sprach Klaus Hammer*